

Dieses Kaufhaus ist ein Gewinn für alle

Hannovers Sozialkaufhaus fairKauf legt erste Bilanz vor: schwarze statt rote Zahlen – und weiter auf Expansionskurs

Hannover. Dicke schwarze statt wie befürchtet rote Zahlen schreibt fairKauf. Hannovers soziales Kaufhaus hat das erste Geschäftsjahr abgeschlossen. Ein dickes Plus auf dem Konto, verdoppelte Mitgliederzahlen, die Schaffung von 20 neuen sozialversicherungspflichtigen Jobs, ausreichende Sachspenden und einen Bekanntheitsgrad von mehr als 50 Prozent in Hannover – so lautet die positive Bilanz der Genossenschaft.

Das Personal hat den erwarteten Umsatz erarbeitet,

sagte der fairKauf-Vorsitzende Reinhold Fahlbusch. Rund 720 000 Euro setzten sie im vergangenen Jahr um. Zum Geschäftsstart beschäftigte das soziale Kaufhaus sieben Mitarbeiter, im Laufe des Jahres wurde das Personal auf 26 aufgestockt.

Sein Plus auf dem Konto verdankt die Genossenschaft unter anderem einer Spende in Höhe von 10 000 Euro von der Stiftung Niedersächsische Wohnungshilfe. Das erste Geschäftsjahr sei geprägt gewesen von einmaligen Ausga-

ben, in der Startphase habe man viel Geld in das Gebäude in der Limburgstraße investieren müssen, sagte Fahlbusch.

Angekommen ist fairKauf auch in den Köpfen der Hannoveraner. Das bescheinigt eine bundesweit einmalige Studie, die Professor Ralf Hoburg von der Fachhochschule Hannover mit Studenten der Religionswissenschaft und Diakonie erstellte. Sie begleiteten von Beginn an das Sozialkaufhaus im ersten Geschäftsjahr und beobachteten dessen Entwicklung. Danach

gaben 55 Prozent der befragten Hannoveraner an, von dem Sozialkaufhaus etwas gehört zu haben. Die Idee, über ein Kaufhaus in der Stadt zu verfügen, das Waren zu niedrigen Preisen anbietet, bewerteten 97 Prozent in der Straßenbefragung als positiv, 78 Prozent äußerten sich in der Kundenbefragung wohlwollend. Selbst mittelständische Unternehmen, die als Konkurrenz oder Kooperationspartner gelten könnten, bewerteten mit 80 Prozent fairKauf positiv.

Die Kundenzufriedenheit sei groß, jeder zweite Kunde gab an, dass er nach dem ersten Besuch zufrieden gewesen sei und zu fairKauf zurückkomme. „Wer einmal da war, kommt auch wieder“, lautet Hoburgs Fazit. Damit gehe auch einher eine Kaufbereitschaft, die sich bei mehrfachen Besuchen steigere.

FairKauf wird in den kommenden Monaten expandieren. Vom Grundsatz her ist das Unternehmen wesentlich auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Aus denen

speist sich das Warenangebot. Erst kürzlich konnte sich fairKauf über eine Spende von 29 Stoffballen mit 1700 Meter Gewebe im Wert von 8000 Euro freuen. Aufgrund der hohen Spendenbereitschaft hannoverscher Unternehmen und Bürger platzt nun das 380 Quadratmeter große Lager in Vahrenwald aus allen Nähten, sagte Fahlbusch. Mitte Juli wird deshalb ein zweites im Großen Kolonnenweg 5a eröffnet und damit auch gleichzeitig Hannovers zweites soziales Kaufhaus. **Anja Reuper**